



STADTKURIER

01/26

**Das Magazin
der Stadtpartei
Gmünd**

Liebe Gmünderinnen und Gmünder!

Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns. Viele Menschen in unserer Stadt spüren Verunsicherung, Sorgen und zunehmende Belastungen im Alltag. Besonders schmerzlich ist dabei eines: Mit dem Gesundheitsplan des Landes Niederösterreich verliert die Gemeinde Gmünd ihr **gesundheitspolitisches Herz**. Das Krankenhaus Gmünd steht unter massivem Druck – und damit die wohnortnahe Gesundheitsversorgung für unsere Bevölkerung.

Gleichzeitig blicken wir auf **zehn Jahre ÖVP-Regierung in Gmünd** zurück. Das Ergebnis ist ein **neuer Schuldenrekord**, der unsere Stadt schwer belastet. Diese finanzielle Situation trifft letztlich die Menschen vor Ort: durch **massive Gebührenerhöhungen** und steigende Kosten für viele Leistungen des täglichen Lebens.

Nach der letzten Gemeinderatswahl hat die **SPÖ mehrfach ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit** bekundet. Unser Ziel war klar: gemeinsam Verantwortung übernehmen und

das Beste für Gmünd herausholen. Dieses Angebot wurde von der ÖVP und der Bürgermeisterin jedoch **sehr rüde zurückgewiesen**.

Das ist besonders bemerkenswert, weil die SPÖ in der Vergangenheit – selbst in Zeiten einer absoluten Mehrheit – **immer die Hand zur Zusammenarbeit ausgestreckt hat**. Wir haben der ÖVP den **Vizebürgermeister überlassen**, um gemeinsam für Gmünd zu arbeiten. So konnten wichtige Projekte wie das **Sole-Felsen-Bad** realisiert werden – zum Vorteil unserer Stadt und ihrer Menschen.

Leider ist die ÖVP unter Bürgermeisterin **Helga Rosenmayer** von dieser bewährten Praxis abgegangen – **nicht zum Vorteil der Stadt Gmünd**.

Damit ist klar: Die SPÖ befindet sich in der **Opposition**. Diese Rolle nehmen wir sehr ernst. Wir werden unsere **Kontroll- und Aufsichtspflicht genau und verantwortungsvoll ausüben** – immer im **Sinne der Bevölkerung**.



Ganz besonders gilt das für das **Krankenhaus Gmünd**. Eines ist für uns unmissverständlich:

→ EINE PRIVATISIERUNG DER GESUNDHEITSVERSORGUNG IN GMÜND WIRD ES MIT DER SPÖ NICHT GEBEN.

Wir stehen fest **auf der Seite der Menschen**, für soziale Sicherheit, leistbare Gebühren und eine starke öffentliche Gesundheitsversorgung.

Dafür setzen wir uns ein. Heute und in Zukunft.

**Herzlichst
Stadtrat Thomas Miksch
SPÖ Gmünd**





Hände weg von unserem Krankenhaus!

Die medizinische Versorgung und unser Gmünder Krankenhaus ist ein zentrales Gut in unserer Stadt und zugleich ein Versprechen. Dieses Versprechen wurde 2006 schriftlich festgehalten, als unser städtisches Spital an das Land Niederösterreich übergeben wurde. Im Übergabevertrag, in Artikel 1, steht unmissverständlich: Das Land verpflichtet sich zur Sicherstellung des Standorts - „am Standort Gmünd bleibt ein öffentliches Krankenhaus bestehen“. Diese Standortgarantie ist nicht bloß ein Signal, sondern rechtlich bindend.

Angeichts der angekündigten Schließung unseres Spitals muss genau dieses Versprechen überprüft werden. Daher habe ich bereits im Frühjahr 2025 beantragt, die rechtliche Prüfung des Übergabevertrags auf die Tagesordnung des Gemeinderats zu setzen.

Der Gemeinderat hat diesen Schritt und unseren Antrag einstimmig beschlossen. Doch ein Beschluss allein genügt anscheinend nicht. Wir fordern mit aller Klarheit, diesen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss nun endlich umzusetzen.

Die Menschen in unserer Stadt haben ein Recht auf entschlossenes Handeln und auf Transparenz. Nicht irgendwann, sondern jetzt.

Warum ist das so wichtig? Weil die Gesundheitsversorgung in Gmünd nicht verhandelbar ist. Ein unabhängiges, hieb- und stichfestes Gutachten soll nun klären, welche Verpflichtungen bestehen - und welche Schritte sich rechtlich daraus ergeben.

Gmünd steht an einem Wendepunkt. Während über millionenschwere Projekte wie ein Palmen-

haus diskutiert wird, kämpft unser Krankenhaus um seinen Fortbestand.

Für uns ist die Priorität eindeutig - Gesundheit zuerst.

Die SPÖ Gmünd fordert die Einleitung einer Feststellungsklage, um die Interessen der Bürger:innen klar zu vertreten und rechtliche Sicherheit in wichtigen Angelegenheiten zu schaffen.

Mit diesem Schritt wollen wir sicherstellen, dass die Stadtverwaltung im Sinne der Bevölkerung handelt und Entscheidungen transparent, fair und rechtskonform getroffen werden.

**→ WIR VERTEIDIGEN UNSER
SPITAL - UND WIR TUN ES
GEMEINSAM.**

[mehr auf der nächsten Seite →](#)

Unsere Anträge

März 2025:
**Dringlichkeitsantrag -
Erhalt Krankenhaus Gmünd**

Kernforderung:

- Geschlossener Einsatz des Gemeinderates für den Erhalt des Krankenhauses Gmünd am Standort Gmünd

Begründung:

- Wenn finanzielle Mittel für eine Landesausstellung vorhanden sind, müssen diese auch für die Gesundheitsversorgung unserer Region bereitgestellt werden. Geplante Maßnahmen schaden der Bezirksstadt Gmünd massiv.

Antragsteller: Stadtrat Thomas Miksch

16. Dezember 2025: Folgeantrag
**Dringlichkeitsantrag -
Rechtliche Absicherung
Krankenhaus Gmünd**

Kernforderung:

- Erneute rechtliche Überprüfung des Übergabevertrages zwischen dem Land Niederösterreich und der Stadtgemeinde Gmünd
- Einforderung bzw. gerichtliche Durchsetzung der vertraglich zugesicherten Sicherstellungsverpflichtung des Landes

2026:
**Dringlichkeitsantrag
Resolution - Rettungsdienst
sichern**

Kernforderung:

- Klares Nein zur Einsparung des Nachtdienstes bei den Rot-Kreuz-Dienststellen Schrems und Heidenreichstein

Beschlussinhalt:

- Resolution der Stadtgemeinde Gmünd zur Sicherstellung der nächtlichen Notfallversorgung in der Region.

Geschichte und Bedeutung

Die Geschichte des Gmünder Krankenhauses reicht weit zurück: Bereits 1552 wird ein Spital in Gmünd erwähnt, das später in die Schremser Straße verlegt und als Bürgerspital bekannt war.

Ein modernes Krankenhaus am heutigen Standort wurde 1925 eröffnet, mit 120 Betten und rund 20 Mitarbeitern unter Primar Viktor Conrath. Ursprünglich war der Bau bereits vor dem Ersten Weltkrieg geplant, musste aber wegen des Krieges verschoben werden. Nach kleineren Umbauten in den 1920er und 1950er Jahren wurde das alte Gebäude 1984 durch einen modernen Neubau ersetzt.

Wichtige Meilensteine:

- **1945:** Das Krankenhaus wurde durch einen Bombenangriff beschädigt, konnte aber provisorisch weiter betrieben werden.
- **2006:** Übergabe des städtischen Krankenhauses an das Land Niederösterreich; seither Verwaltung durch die Landeskliniken Holding als Landesklinikum Waldviertel Gmünd.
- **2013:** Beginn der grenzüberschreitenden Versorgung von Patienten aus dem benachbarten Tschechien im Rahmen des Projekts Health across in practice. Bis 2017 wurden bereits 4.000 Patienten behandelt.
- **2019:** Auszeichnung als Role Model für grenzüberschreitende Gesundheitsdienstleistungen im Rahmen des Staatspreises Unternehmensqualität.

Heute ist das Landesklinikum Gmünd ein regionales Zentrum der Gesundheitsversorgung und bekannt für seine grenzüberschreitenden Leistungen, das Patienten aus dem Waldviertel und aus Tschechien versorgt.



→ Krankenhaus Hauptgebäude 1925



→ Krankenhaus Nebengebäude und Eingangsportal 1925



Nutzung Bobbin-Areal

Chance für Gmünd- Neustadt

Das ehemalige Firmengelände der **Bobbin-Holzwaren A.G.** ist ein bedeutendes Stück Stadtgeschichte - und zugleich eine große Chance für die Zukunft von Gmünd-Neustadt. Seit dem Ankauf des rund **9.000 m² großen Areals** durch die Stadt im Jahr 2012 wurden wichtige Schritte gesetzt: baufällige Gebäude entfernt, historische Hintergründe aufgearbeitet und erste Ideen für eine neue Nutzung entwickelt.



**JETZT IST
ES ZEIT, DEN
NÄCHSTEN
SCHRITT ZU
GEHEN.**

Unsere Forderung: Das Bobbin-Areal aktiv und nachhaltig entwickeln!

→ **Zukunftsfähiger Wohnraum:**

Wir fordern eine behutsame Entwicklung des Areals mit neuen Wohnprojekten - ohne zusätzliche Grünflächen zu versiegeln.

→ **Kultur & Geschichte bewahren**

Historisch wertvolle Gebäude, darunter frühe Werke des Architekten Johann Staber, sollen denkmal-

gerecht erhalten und als Orte für Kultur, Begegnung und Kreativität genutzt werden.

→ **Nachhaltigkeit statt Abriss**

Abriss darf nur die letzte Option sein. Unser Ziel ist die Wiederbelebung und Umnutzung bestehender Bausubstanz - ökologisch sinnvoll und ressourcenschonend.

→ **Mehrwert für ganz Gmünd**

Das Bobbin-Areal soll ein lebendiges Quartier werden, das Gmünd-Neustadt stärkt und im Zusammenhang mit der geplanten Landesausstellung neue Strahlkraft für unsere Stadt entfaltet.



Gebührenerhöhung Genug ist genug!

Die geplanten Gebührenerhöhungen treffen vor allem unsere Familien und Menschen vor Ort – mitten in ihrem Alltag. Besonders bei Wasser und Kinderbetreuung spürt jede und jeder die Belastung in der Geldbörse.

SPÖ-Klubchef Thomas Miksch:

„Wir sind überzeugt: Nach Millionen-Investitionen ins Wasserwerk sollte das Wasser für die Menschen in Gmünd günstiger, nicht teurer werden.“

Auch die Beiträge für Kindergarten und Kinderhaus dürfen nicht auf dem Rücken unserer Familien ausgetragen werden.

Die Gemeinderäte Jürgen Binder und Georg Janda betonen:

„Eine Gebührenerhöhung, die junge Familien und unsere Kinder trifft sollte es in Gmünd nicht geben!“

Junge Familien brauchen Entlastung, keine zusätzlichen Gebühren. Deshalb sagt die SPÖ klar NEIN. FPÖ und ÖVP haben dennoch zugestimmt.



**→ WIR SAGEN KLAR:
GENUG IST GENUG,
NEIN ZUR GEBÜHREN-
ERHÖHUNG!**

Unsere Kritik am ÖVP-Konsolidierungskonzept

Das derzeitige Konsolidierungskonzept der ÖVP belastet die Menschen in unserer Stadt. Uns fehlt dabei vor allem:

- **Ein Blick auf die Ausgaben, bevor neue Belastungen beschlossen werden**
- **Transparenz bei Projekten, zum Beispiel bei der Landesausstellung – ist das überhaupt im Interesse der Menschen?**

- **Klarheit bei Personalentscheidungen und Personalaufnahmen**
- **Keine teuren Sonderverträge mehr**

Wir setzen uns dafür ein, dass Stadtpolitik den Menschen dient und nicht dem Interesse einer einzelnen Regierungspartei.

Wir stehen fest an der Seite der Menschen in Gmünd und werden uns weiterhin für faire Gebühren, klare Prioritäten und transparente Entscheidungen einsetzen.

**NEIN ZUR
GEBÜHREN-
ERHÖHUNG!**

Verschuldung steigt weiter

In Gmünd steigen die Schulden und die Gemeindeausgaben, während gleichzeitig weniger Straßen saniert werden. Seit die ÖVP in der Stadtregierung Verantwortung übernommen hat, sind die Ausgaben der Gemeinde kontinuierlich gestiegen – voraussichtlich auf 45 Millionen Euro.

Bürgermeisterin Helga Rosenmayer hat damit den Schuldenstand mehr als verdoppelt.

Auch die Verkehrssituation zeigt, dass Probleme nicht durch einfache Maßnahmen gelöst werden können: Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, wie in der Lagerstraße, ist keine Lösung, wenn viele Straßen dringend eine grundlegende Sanierung benötigen. Seit Jahren wird hier nicht genug getan, die Infrastruktur verschlechtert sich weiter.

Wir sagen klar: Das sind Fakten – kein Populismus. Die Zahlen sprechen für sich. Die steigende Verschuldung zeigt deutlich, dass eine Politik, die auf mehr Transparenz, Effizienz und die Bedürfnisse der Menschen setzt, dringend notwendig ist.

Wir fordern daher:

- **Mehr Kontrolle und Transparenz bei den Ausgaben**
- **Priorität für notwendige Infrastrukturmaßnahmen, wie Straßen und soziale Einrichtungen**
- **Faire Belastung der Bürgerinnen und Bürger**

Wir setzen uns dafür ein, dass Gmünd wieder finanzpolitisch verantwortungsvoll und zukunftsfähig regiert wird.

SPÖ
NEIN zur
Gebührenerhöhung!

FPÖ  **ÖVP**

JA zur
Gebührenerhöhung!

Rechnung

Junge Familien müssen zahlen!



Adventwanderung

Winterliche Wanderung durch die Blockheide - frische Luft, gute Stimmung und ein Hauch von Weihnachtszauber

Bei strahlender Winterluft machte sich die Gruppe am Advent-Wochenende auf zur traditionellen Wanderung durch die Blockheide. Der Weg führte gemeinsam hinauf zum Aussichtsturm - begleitet von vielen guten Gesprächen, fröhlicher Stimmung und der besonderen Ruhe, die nur eine winterliche Landschaft ausstrahlen kann.

Oben angekommen wartete ein stimmungsvoller Höhepunkt:

Mit weihnachtlicher Musik, warmem Punsch und vielen gut gelaunten Besucherinnen und Be-

suchern wurde der Christbaum am Blockheide-Turm feierlich erleuchtet. Die funkelnden Lichter, kombiniert mit dem Blick über die winterliche Landschaft, sorgten für einen besonders besinnlichen Moment - ein bisschen Erleuchtung inklusive.

Die SPÖ bedankt sich bei allen, die mitgewandert, mitgefeiert und zur gelungenen Atmosphäre beigetragen haben. Ein schöner Start in die Adventzeit!



Podiumsgespräch Gedenkjahr 2025

Im Gedenkjahr 2025, das 80 Jahre Frieden, 70 Jahre Freiheit und 30 Jahre EU-Beitritt markiert, stand in Gmünd ein besonderes Podiumsgespräch im Mittelpunkt. Unter der Moderation von Harald Winkler diskutierten der langjährige Bürgermeister Otto Opelka, der Priester P. Tomáš Vyhnálek und Celina Lanc, Urenkelin des Lebensretters Dr. Lanc, über Themen wie Zivilcourage, Zusammenleben und Europa.

Die Gesprächspartner berichteten aus persönlicher Erfahrung und historischer Perspektive und regten zum Nachdenken über die Bedeutung von Freiheit, Mut und Solidarität in unserer Stadt und darüber hinaus an. Das Podiumsgespräch bot so eine wertvolle Gelegenheit, Geschichte lebendig zu machen und Verantwortung für ein friedliches Miteinander in der Gegenwart zu reflektieren.



Jetzt Teil der Energie- gemeinschaft werden!

Privathaushalte und Betriebe in Gmünd können ab sofort Mitglied der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft Gmünd (EEG Gmünd)

werden. Wer mitmacht, kann Strom beziehen, selbst einspeisen oder beides kombinieren. Voraussetzung ist ein Smart Meter.

Der Grundbeitrag beträgt 3,10 € pro Monat, Strombezug kostet aktuell 9 Cent/kWh, eingespeister Strom wird mit 8 Cent/kWh vergütet.

Die Anmeldung erfolgt unkompliziert online unter: energiegemeinschaften.ezn.at/gmuend.



Weitere Infos: Stadt-gemeinde Gmünd
02852/52506-314
oder 0676/3043200



Mitglieder profitieren von reduzierten Stromkosten, stabilen Preisen, regionaler Wertschöpfung und einem aktiven Beitrag zum Klimaschutz.



Sportlich ging es in Gmünd zu

Mit dem legendären Nachwuchs-
fußball Gmünd-Eibenstein Drei-
königsturnier 2026 stand in der
NMS 1 Gmünd erneut ein sportli-
cher Höhepunkt am Programm.

Das traditionsreiche Turnier bot
spannende Spiele, großen Einsatz
und vor allem tollen Fußball der
jungen Nachwuchstalente.

Die Veranstaltung überzeugte ein-
mal mehr durch eine hervorragen-
de Organisation und eine ange-
nehme Turnieratmosphäre.

Zahlreiche Zuschauerinnen und
Zuschauer konnten sich von der
Qualität des Nachwuchsfußballs
überzeugen und erlebten einen
sportlich wie auch gemeinschaft-
lich gelungenen Nachmittag.

Ein großes Dankeschön gilt den
Veranstaltern für ihren unermüd-
lichen Einsatz. Das Projekt Nach-
wuchsfußball Gmünd-Eibenstein
leistet einen enorm wichtigen
Beitrag zur sportlichen Entwick-
lung junger Spielerinnen und Spie-
ler in der Region und in der Stadt
Gmünd.

Es war uns eine große Freude, die-
se gelungene Veranstaltung als
Sponsoren unterstützen zu dürfen.
Unter den Ehrengästen befandenn
sich Landtagsabgeordneter Mi-
chael Bierbach, Stadtrat Thomas
Miksch, Stadtrat Reinhard Lange-
ger, Gemeinderat Jürgen Binder,
Gemeinderat Georg Janda sowie
Gemeinderat Armin Breiteneder,
die mit ihrer Anwesenheit die Be-
deutung des Nachwuchssports
unterstrichen.



Weihnachtsfeier unserer Pensionisten

Im gemütlichen Gasthof Pöhn verbrachten wir einen stimmungsvollen Adventnachmittag. Bei Weihnachtsmusik, schönen Gedichten und herzlichen Geschichten kam echte Weihnachtsstimmung auf.

Ein herzliches Dankeschön den Vorstand der Gmünder Pensionisten, die diese besinnliche Feier möglich gemacht haben - für die Organisation, die liebevolle Gestaltung und das freundliche Miteinander.



Innovation und Unternehmer- geist im Waldviertel



Preisträger:innen:

- Sonja's Treff - Martina Binder
- Schirm Bar & Café - Thomas Mezera
- Wepcon - Innovative Solutions - Patrick Weissinger, BSC

Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel Innovation und Unternehmergeist im Waldviertel steckt. Zahlreiche kreative Köpfe und engagierte Unternehmer:innen aus der Region leisten einen entscheidenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit und zum Erfolg des Waldviertels. Mit Mut, Leidenschaft und Vision gestalten sie täglich die wirtschaftliche Entwicklung und tragen maßgeblich zum Wohlstand unserer Region bei.

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg, Kreativität und den Mut, neue Wege zu gehen. Gemeinsam bringen wir das Waldviertel weiter voran!

Neues Leben im Hackl

JETZT MIT ECHTEN NEAPOLITANISCHEN PIZZEN!

Das legendäre Gasthaus Hackl schlug ein neues Kapitel auf. Die Brüder Mark und Alexander Bauer brachten ihre Leidenschaft für echte neapolitanische Pizzen nach Gmünd und machten das Kultlokal zu einem

neuen Genuss-Hotspot. Mit italienischem Flair, viel Herzblut und echtem Dolce Vita zog neues Leben in das Hackl ein. Hier gibt es nicht nur hervorragende Pizza, sondern auch beste Stimmung und richtig gute Vibes.



SPÖ Gmünd fordert Erhalt Krankenhaus in Gmünd

STADTRAT THOMAS MIKSCH ZUM DROHENDEN ABBAU DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG AM LANDESKLINIKUM GMÜND

Die aktuellen Berichte (Kronen Zeitung, vom 10. Jänner 2026) rund um ein internes Schreiben der Landesgesundheitsagentur, wonach medizinische Fachabteilungen am Landesklinikum Gmünd nur mehr eingeschränkt und teilweise ausschließlich zu Bürozeiten betrieben werden sollen, sind höchst alarmierend und in keiner Weise akzeptabel.

Was hier offenbar still und leise geschieht, ist nichts anderes als ein schleichernder Abbau der medizinischen Versorgung für die Bevölkerung des Bezirks Gmünd - und das noch Jahre vor einer politisch geplanten Schließung des Krankenhauses. Damit wird genau das Gegenteil dessen umgesetzt, was im Gesundheitspakt des Landes Niederösterreich versprochen wurde: nämlich erst dann Strukturen zu verändern, wenn gleichwertige oder bessere Versorgungsangebote tatsächlich vorhanden sind.

Besonders erschütternd sind die konkreten Einzelfälle, die nun bekannt werden. Ein junger Mann musste stundenlang Schmerzen erdulden, weil eine Abteilung faktisch nicht verfügbar war. Ein weiterer mir gemeldeter Fall betrifft eine ältere Dame aus Gmünd, die

aufgrund einer Erkrankung nach St. Pölten transportiert werden sollte. Sie musste stundenlang auf einen notwendigen Krankentransport warten. Aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse konnten die Johanniter erst mit massiver Verspätung in Gmünd eintreffen - anschließend folgte eine mehrstündige Fahrt nach St. Pölten. Das ist kein Einzelfall, sondern Ausdruck eines Systems, das an seine Grenzen gebracht wurde.

Der Versuch der LGA, die Verantwortung auf das Rote Kreuz abzuwälzen, greift zu kurz. Wenn eine Klinik im System als „buchbar“ aufscheint, dann ist es nachvollziehbar und richtig, dass Einsatzorganisationen davon ausgehen, dass dort auch tatsächlich medizinische Versorgung gewährleistet ist. Hier zeigt sich ein eklatantes Koordinations- und Planungsversagen.

Die derzeitige Situation ist für die Bevölkerung nicht zufriedenstellend und stellt ein schweres Versäumnis in der medizinischen Versorgung dar. Man hält stur an einem schlechten und realitätsfernen Plan fest, anstatt die Versorgungssicherheit der Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Gerade in einer Grenzregion mit langen Wegen, winterlichen Witterungsbedingungen und einer älter werdenden Bevölkerung ist ein vollwertiges Krankenhaus kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit.

Stadtrat Thomas Miksch:

„Ich halte klar fest: **Nur mit einem vollwertigen Krankenhaus in Gmünd kann eine sichere, zeitnahe und menschenwürdige medizinische Versorgung gewährleistet werden.** Der geplante Abbau und die beabsichtigte Schließung des Krankenhauses sind Ausdruck eines historischen gesundheitspolitischen Versagens des Landes Niederösterreich.

Ich fordere daher seitens der Stadtgemeinde Gmünd:

- die **Einbringung einer Feststellungsklage**, um die rechtlichen Rahmenbedingungen und Verpflichtungen des Landes klar zu klären,
- sowie eine **sofortige Sicherstellung und Wiederherstellung ausreichender personeller und medizinischer Kapazitäten am Landesklinikum Gmünd.**“

Gesundheit darf nicht nach Bürozeiten organisiert werden. Die Menschen im Bezirk Gmünd haben ein Recht auf eine verlässliche, wohnortnahe und funktionierende Gesundheitsversorgung - heute und nicht erst in irgendeinem zukünftigen Planungsstadium.

